

Dorfgespräch Eggermühlen – Ergebnisse des dialogPROZESSES

Inhalt

1. Hintergrund des Dorfgesprächs.....	4
2. Organisation des dialogPROZESSES	5
3. Ergebnisse des dialogPROZESSES.....	6
3.1. Stärken und Kompetenzen	6
3.2. Kinder- und Jugendbefragung.....	7
3.3. Themenfelder für Eggermühlen	11
3.4. Projektideen.....	18
4. Zukünftige Prozessorganisation in Eggermühlen	20



1. Hintergrund des Dorfgesprächs

Das niedersächsische Modellprojekt „Dorfgespräch“ setzt bei den Herausforderungen der ländlichen Räume und der Dörfer an. Initiiert wurde das Modellprojekt von der Katholischen LandvolkHochschule Oesede (KLVHS) und wird dabei durch das Land Niedersachsen und das Bistum Osnabrück gefördert. Das „Dorfgespräch“ basiert auf zwei Säulen – dem dialogABEND und dem dialogPROZESS.

Der dialogABEND bietet einer Dorfgemeinschaft die Chance, gemeinsam mit der Landwirtschaft, Gewerbetreibenden und sonstigen dörflichen Institutionen bestehende Strukturen zu öffnen.



Abbildung 1: Modellprojekt Dorfgespräch

(Quelle: KLVHS Oesede, 2015).

Grundsätzliche Fragestellungen im Rahmen der dialogABENDE sind: *„Welche Entwicklungen und Herausforderungen gibt es in meinem Dorf und wie gestaltet sich der „Alltag“ einzelner Akteure?“*

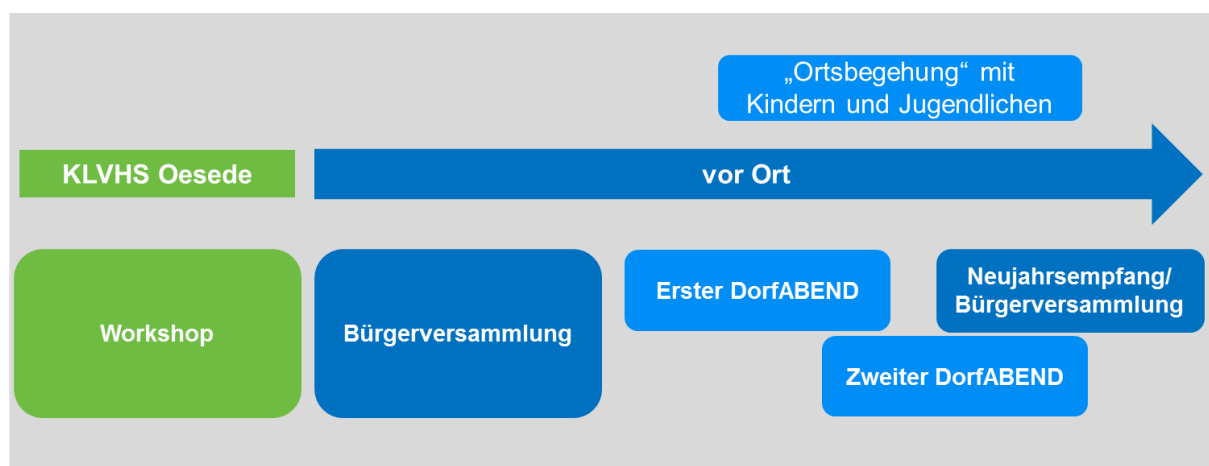
Die Idee des dialogPROZESSES basiert auf einem veränderten Rollenverständnis der Anspruchsgruppen innerhalb der Dörfer. Die Rolle der Landwirtschaft, der Kirche und der Gemeinschaft wird nicht mehr als selbstverständlich angesehen. Die Frage ist, wie gemeinsam die wachsenden Herausforderungen im Dorf bewältigt werden können, die durch die Entwicklung der Landwirtschaft, die älter werdende Bevölkerung und veränderte Einkaufs- und Kommunikationsgewohnheiten ausgelöst werden. Ziel des dialogPROZESSES ist es die Gemeinschaft zu stärken und Strategien zu erarbeiten, um gemeinsam die Zukunft zu gestalten. Dabei wird mit den Einwohnerinnen und Einwohnern des Dorfes die Zielsetzung für das zukünftige Dorfleben erarbeitet. Der dialogPROZESS bildet somit eine gute Voraussetzung für eine strategische und kooperative Dorfentwicklung.

Die Gemeinde Eggermühlen hat sich im Jahr 2016 dazu entschieden, gemeinsam mit allen Einwohnerinnen und Einwohnern die Zukunftsfähigkeit des Dorfes zu stärken. Auf Initiative des Gemeinderates Eggermühlen konnte der dialogPROZESS in der Ortschaft umgesetzt werden.

2. Organisation des dialogPROZESSES

Der dialogPROZESS in Eggermühlen lief vom August 2016 bis zum Januar 2017. Begleitet wurde die Gemeinde von einem Team der KLVHS Oesede. Den Auftakt zum dialogPROZESS bildete am 20. August 2016 ein Tagesworkshop in den Räumen der KLVHS. Unter dem Motto „Dorfcheck“ haben 10 Dorfbeobachter, die einen Querschnitt der Bevölkerung darstellten, einen Blick von außen auf Eggermühlen geworfen.

Die Ergebnisse des Workshops wurden am 20. September 2016 im Rahmen einer Einwohnerversammlung allen interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern präsentiert. Mit der Veranstaltung fiel der Startschuss für die aktive Arbeit vor Ort in Eggermühlen. Auf der Einwohnerversammlung konnten die Anwesenden ihre Bereitschaft zur Mitarbeit in den dorfABENDEN bekunden.



Der erste dorfABEND fand am 06. Oktober 2016 statt. Gemeinsam mit den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern wurden Visionen und Ziele identifiziert und durchdacht. Diese wurden dann auf dem zweiten dorfABEND am 24. November 2016 aufgegriffen und konkretisiert. In der Zwischenzeit wurde gemeinsam mit der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) eine Online-Befragung für die Kinder und Jugendlichen durchgeführt, um ihre Bedürfnisse und Ziele abzufragen.

Die Ergebnisse des dialogPROZESSES wurden am 22. Januar 2017 im Rahmen des Neujahrsempfangs vorgestellt. Erste konkrete Ergebnisse konnten im Gespräch mit lokalen Akteuren bereits aufgezeigt werden.

Über den gesamten Zeitraum des dialogPROZESSES wurden die Vereine und Organisationen vor Ort aufgerufen, ihr Angebot für die Bevölkerung sichtbar zu machen. Dafür wurde den Vereinen eine Vorlage für die Vereinsdarstellung zur Verfügung gestellt. Die somit gewonnenen Übersichten sollen die Transparenz und Stärkung des Vereinslebens fördern.

Die jeweiligen Ergebnisse der Veranstaltungen wurden in Protokollen festgehalten. Die Protokolle wurden an die Bürgerinnen und Bürger verschickt, die im Rahmen des dialogPROZESSES ihre Kontaktdaten angegeben haben. Zusätzlich wurden die Ergebnisprotokolle auf der Internetseite www.klvhs.de/dorfgespraech zum Download zur Verfügung gestellt.



3. Ergebnisse des dialogPROZESSES

Im Rahmen der unterschiedlichen Veranstaltungen und Arbeitsphasen konnten wichtige Erkenntnisse für die Zukunftsfähigkeit Eggermühlens gewonnen werden. Im Folgenden werden zunächst die Stärken und wichtigen Kompetenzen aufgezeigt, auf die die Dorfgemeinschaft aufbauen kann. Darüber hinaus werden die Umfrageergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung vorgestellt. Aus diesen Ergebnissen werden einzelne Themenfelder und Ansatzpunkte für die Entwicklung der Gemeinde formuliert.

3.1. Stärken und Kompetenzen

Die Stärken und Kompetenzen sind das Resultat einer Arbeitsphase im Rahmen des Workshops. Aus diesem Grund handelt es sich eher um subjektive Einschätzungen der Dorfbeobachter.

Aus Sicht der Dorfbeobachter zeichnet sich Eggermühlen vor allem durch seine netten, freundlichen, hilfsbereiten, aufgeschlossenen Menschen aus, die sich mit Bereitschaft ehrenamtlich einbringen. Darüber hinaus lassen sich noch alle für den Alltag notwendigen Einrichtungen vorfinden, wie etwa (Lebensmittel-)Geschäfte, medizinische Versorgung sowie Grundschule und Kindergarten. Mit der ortsansässigen Gastronomie mit Saalbetrieb verfügt die Ortschaft außerdem über einen wichtigen Treffpunkt.

Über den stündlich verkehrenden ÖPNV ist Eggermühlen gut an die Nachbarorte angebunden. Zusätzlich ist mit einer guten DSL-Versorgung, die aktuell intensiv vom Landkreis Osnabrück bearbeitet wird, ein wichtiger Standortfaktor für das Leben und Wirtschaften vor Ort gegeben.

Insgesamt ist Eggermühlen in eine schöne Umgebung eingebunden. Dazu zählen das Schloss, die Wassermühle, das Waldgebiet Maiburg und die insgesamt ebene, wellige sowie reizvolle Parklandschaft, die zum Wandern, Radwandern und Spaziergehen einlädt.

Im soziokulturellen Bereich bietet sich für alle Einwohnerinnen und Einwohner die Möglichkeit, sich in einem der 16 Vereine zu engagieren. Neben dem aufgeschlossenen Vereinsleben bietet Eggermühlen eine gute Nachbarschaft, in der noch die klassische Nachbarschaftshilfe praktiziert wird.

Aus Sicht der jüngeren Dorfbeobachter gibt es in Eggermühlen noch eine gute und lückenlose Jugendarbeit. Demnach werden Kinder und Jugendliche in vielen Lebensphasen in das Ehrenamt eingebunden.

Dieses ehrenamtliche Engagement, das sich nicht nur im Bereich der Jugendarbeit sondern in vielfältigen Tätigkeiten wiederfinden lässt, ist eine wichtige Ressource, auf die aus Sicht der Dorfbeobachter gebaut werden kann. Mithilfe der ehrenamtlichen Eigenleistungen der Bürgerinnen und Bürger beziehungsweise der Vereinsmitglieder konnten bereits viele wichtige Maßnahmen realisiert werden. Das Motto „jeder hilft jedem“ wird in Eggermühlen noch gelebt.



Für die grundsätzliche Entwicklung der Gemeinde gibt es aus Sicht der Dorfbeobachter gute Voraussetzungen. Dazu zählen unter anderem ein Bestand an Grund und Boden, der potenziell erschlossen werden könnte, niedrige Grundstückspreise sowie eine gute Verkehrsanbindung.

Mit Blick auf die wirtschaftliche Entwicklung erkennen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein entwicklungsfähiges Kleingewerbe mit leistungsstarken Betrieben. Im gleichen Zug muss jedoch die Herausforderung in der Fachkräftegewinnung beziehungsweise der Bereitstellung an adäquaten Arbeitsplätzen genannt werden. Diese Herausforderung zeichnet sich in der gesamten Region ab – und stellt dabei gleichzeitig ein Hemmnis sowohl bei der wirtschaftlichen wie demografischen Entwicklung dar.

3.2. Kinder- und Jugendbefragung

Die Zukunft der Gemeinde Eggermühlen sind die Kinder und Jugendlichen, die lange vor Ort leben und das Miteinander gestalten sollen. Um die Bedürfnisse und Ideen der jüngeren Generation zu erheben, wurde den Kindern und Jugendlichen über einen Online-Fragebogen beteiligt. Bereits im Workshop und den dorfABENDEN war die KLJB stark vertreten. Gemeinsam mit Vertretern der KLJB wurde die Befragung an die jüngere Generation gestreut. Insgesamt haben 38 Personen an der Umfrage teilgenommen. Die nicht-repräsentativen Ergebnisse werden im Folgenden zusammengefasst aufgezeigt.

Was ist das Beste, das dir zu Eggermühlen einfällt?

- Gemeinschaft, Dorfleben, Verbundenheit, Vereinszugehörigkeit
- Heimat, Zuhause, Nachbarschaft
- Jugendarbeit, KLJB, Zeltlager
- Waldreiche Umgebung, Landschaft, Natur
- Versorgungsmöglichkeiten

Welche Orte besuchst du besonders gerne in Eggermühlen?

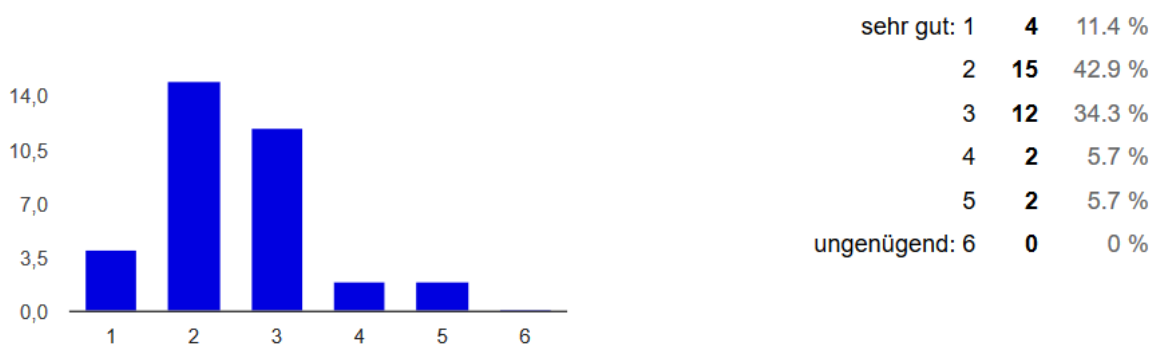
- Sportplatz, Reitplatz, Schützenplatz
- „dörfliche“ Geschäfte, EDEKA Havermann, Gasthof Böhmann
- Jugendheim, Landjugend(-raum)
- Pfarrheim, Kirche, Friedhof
- Natur
- Wassermühle
- Ortskern



An welchen Orten in Eggermühlen treffen sich Kinder und Jugendliche?

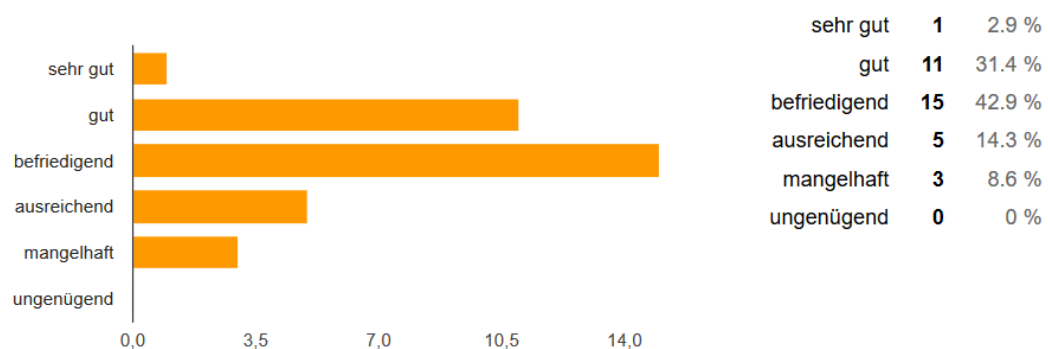
- Jugendtreff/Jugendheim, Landjugend, Gruppenstunden
- Pfarrheim, Kirchplatz
- Schule, Schulhof
- Sportplatz, Sportlerheim
- Vereine
- Schützenhalle
- EDEKA Havermann („Heini“), Gasthof Böhmann
- Private Treffpunkte

Wie bewertest du diese Orte bzw. Treffpunkte?

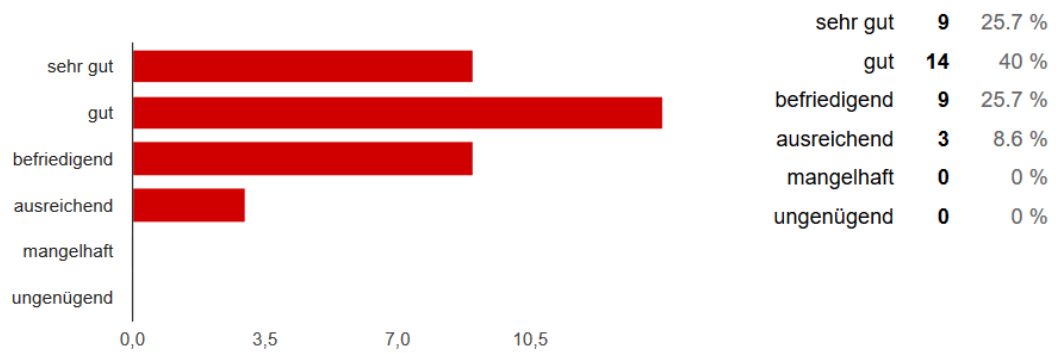


Wie bewertest du die nachfolgenden Aspekte in Eggermühlen – speziell für junge Menschen?

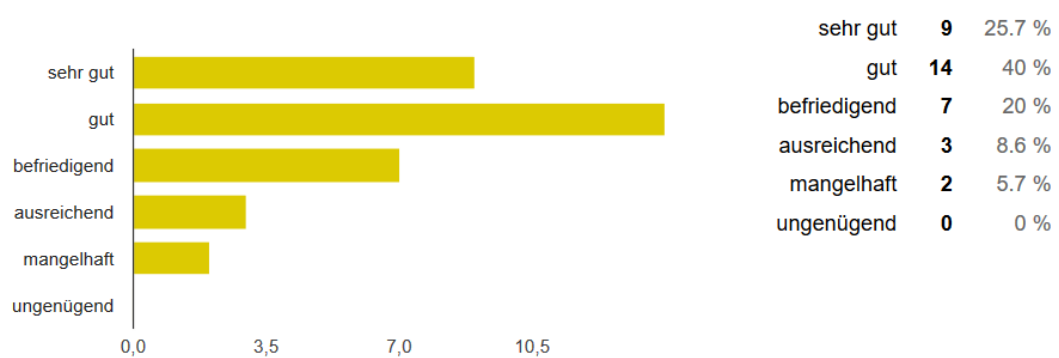
- Freizeitangebote



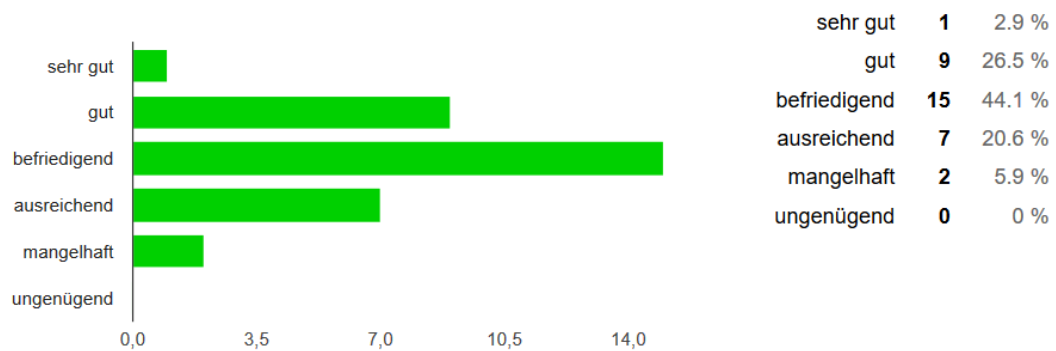
▪ **Vereinsangebote**



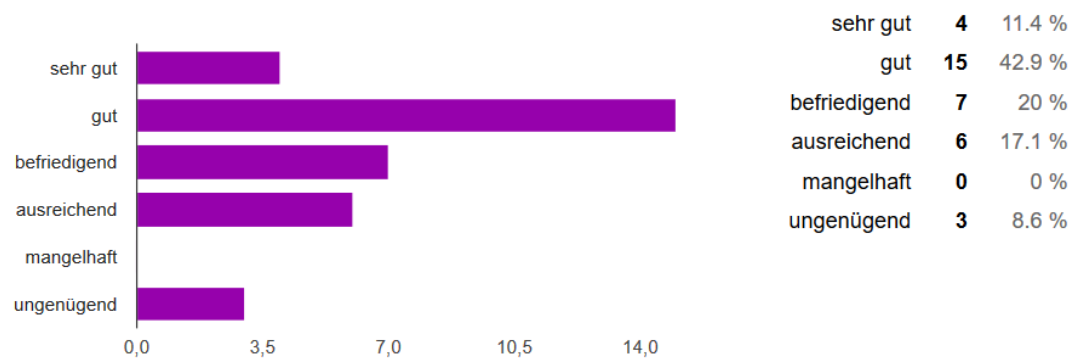
▪ **Pflege von Tradition und Bräuchen**



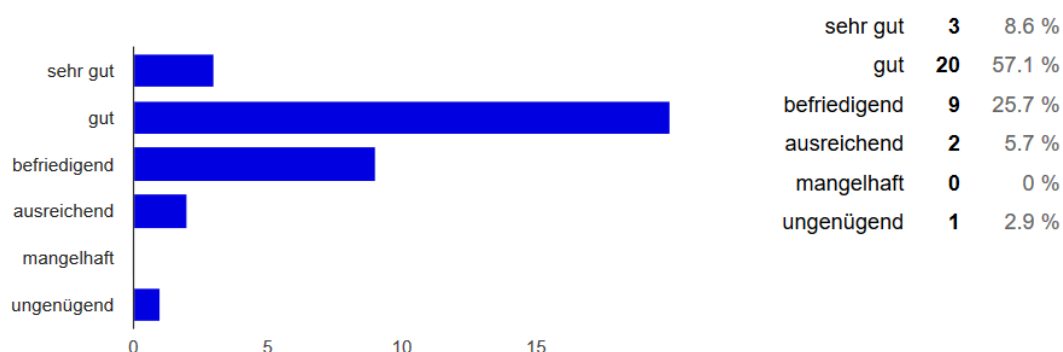
▪ **Informationsangebote**



▪ **Mobilität**



▪ **Versorgungsmöglichkeiten**



Was fehlt dir im Ort? Nenn uns hier deine Verbesserungsvorschläge!

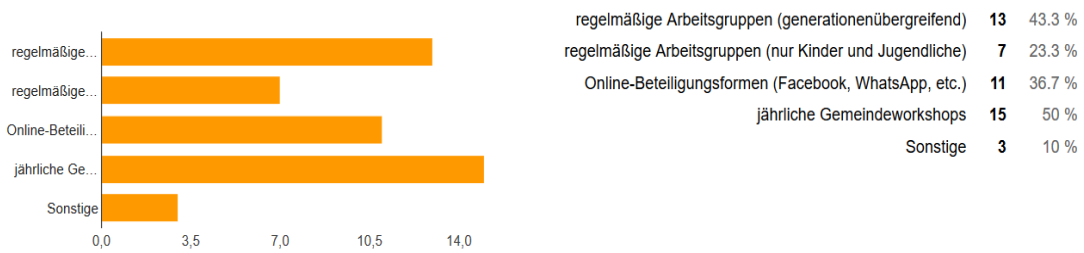
- Öffentliche Treffpunkte, Verweilmöglichkeiten (Bänke)
- „Platz für die Jugend“, Landjugendraum
- Angebote im Sportverein
- Unterstützung der Vereine, Kommunikation zwischen den Vereinen
- Kulturveranstaltungen, Ortsveranstaltungen für Jung und Alt
- „Omaservice“ als Ehrenamt
- Gastronomisches Angebot (Imbiss, Eisdiele)
- Sicherung der Versorgung
- Busverbindungen
- Bauplätze
- Angebote für Radfahrer, touristische Ziele

Wenn du Wünsche frei hättest: Was sollte in Eggermühlen als erstes verbessert werden?

- Landjugendraum
- Treffpunkte
- Einstellung gegenüber der Jugend
- Kommunikation zwischen den Vereinen, Abbau von Vorurteilen
- Sportliche Aktivitäten, Sportvereine
- Reitplätze
- Versorgung (Lebensmittel, Gastronomie)
- Busanbindungen
- Internetanbindung
- Sicherheit (Polizei, Beleuchtungen)



Wie möchtest du dich in die zukünftige Entwicklung Eggermühlens einbringen?



- Sonstige:
 - Zusammenwirken/-arbeiten mit der Politik
 - Jugendleiter etc.

3.3. Themenfelder für Eggermühlen

Im Rahmen des Workshops wurden erste Themenfelder mit Blick auf die Vision 2030 entwickelt. Diese Bereiche wurden für die dorfABENDE vor Ort aufgegriffen und von den Einwohnerinnen und Einwohnern ergänzt und weiter bearbeitet. Unter den insgesamt drei Themenfeldern finden sich unterschiedliche Handlungsbereiche, die zum Teil miteinander in Verbindung stehen. Daher sind die zukünftigen Entwicklungen nicht getrennt voneinander zu betrachten.



© pro-t-in.de

Im Folgenden werden die einzelnen Themenfeldern mit den Zielen und Ansatzpunkten aufgezeigt, ehe im Anschluss konkrete Projektausarbeitungen dargestellt sind.

Dorfgemeinschaft

Vereinsleben

Vision

- Vernetzung und Kommunikation „*Werbegemeinschaft für Vereine*“
- Raum zur Vereinsarbeit
- Generationenübergreifende Vereinsarbeit
- Mitgliedergewinnung

Ansatzpunkte

Für die Dorfgemeinschaft in Eggermühlen sind die Vereine ein wesentlicher Faktor für die Gestaltung des soziokulturellen Lebens. Den Vereinen soll entsprechender Raum zur Verfügung gegeben werden, um ihre Vereinstätigkeiten durchzuführen.

Dabei spielt eine enge Vernetzung und regelmäßige Kommunikation zwischen den Vereinen eine wichtige Rolle, um etwaige (Termin-)Überschneidungen zu vermeiden. Die Vereinsarbeit soll getreu dem Motto „Zusammenarbeit statt gegeneinander“ angegangen werden. Ein „Tag der Vereine“ kann ein guter Start für die gemeinsame Arbeit darstellen.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung kommt der generationenübergreifenden Vereinsarbeit und der Mitgliedergewinnung eine wichtige Rolle zu, um die Aktivitäten der einzelnen Vereine aufrechtzuerhalten. Vereine und Ehrenamtliche sollten daher offen für Neues sein, um langfristig attraktiv für die Einwohnerinnen und Einwohner zu sein.

Sitten und Gebräuche

Vision

- Stärkung der plattdeutschen Sprache
- Etablierung von „traditionellen“ Festen/Ortsveranstaltungen
- Sichtbarkeit der örtlichen Besonderheiten

Ansatzpunkte

In Eggermühlen werden Sitten und Gebräuche gepflegt. Mit der plattdeutschen Sprache verfügt die Ortschaft noch über ein wichtiges Kulturgut. Um die Sprache für möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner zugänglich zu machen, soll es regelmäßige Austauschabende und Möglichkeiten zum Dialog geben, „um ins Gespräch zu kommen“.



Kirche vor Ort

Um den Ansatz des Dialogs weiterführend zu etablieren, sollen traditionelle Feste und Bräuche genutzt werden, um in der Dorfgemeinschaft zusammenzukommen. Angelehnt an die 50-Jahr-Feier soll es beispielsweise einen „Tag des Dorfes“ geben.

Eggermühlen zeichnet sich durch Ortsbildprägende Besonderheiten aus. Diese sollen sowohl den Einwohnerinnen und Einwohnern, Neubürgern sowie Gästen sichtbar gemacht werden. Grundinformationen über die Gemeinde Eggermühlen und ihre Geschichte sollen bereitgestellt und lebendig kommuniziert werden.

Vision

- Kommunikationsstruktur
- Sicherstellung der „Begegnung“ – Erhalt der Pfarrstelle, Dialog zwischen Pastor und Kirchengemeinde

Ansatzpunkte

Die Kirchengemeinde in Eggermühlen soll langfristig Teil des soziokulturellen Lebens bleiben. Dafür soll gemeinsam mit Vertretern der Kirchengemeinde über Kommunikationsstrukturen nachgedacht werden, wie auch die jüngere Bevölkerung stärker angesprochen werden kann. Dafür ist ein „aufeinander Zugehen“ von allen Beteiligten notwendig.

Politisches Geschehen

Vision

- Stärkung der politischen Bildung
- Transparenz und Information über politische Arbeit/Entwicklungen (regelmäßig)

Ansatzpunkte

Für die politische Arbeit durch den Gemeinde- und Samtgemeinderat soll eine stärkere Sensibilisierung erfolgen. Dafür ist eine politische Bildung der Einwohnerinnen und Einwohner notwendig, um Entwicklungen zu verstehen und Zuständigkeiten einzuordnen.

Zur Stärkung der Akzeptanz politischer Entscheidungen ist eine höhere Transparenz erforderlich, die über die bestehenden Informationskanäle und -möglichkeiten (u.a. Neujahrsempfang) hinausgehen. Eine konstante Berichterstattung über den „status quo“ ist wünschenswert.

Willkommenskultur	<p><u>Vision</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Neubürgerinformation ▪ Etablierung von Gesprächsrunden (Kaffee-Tee-Runde) ▪ Arbeitskreis „Willkommenskultur“ <p><u>Ansatzpunkte</u></p> <p><i>Neubürgerinnen und Neubürger in der Gemeinde Eggermühlen sollen über die direkte Ansprache in die Dorfgemeinschaft aufgenommen werden. Dafür sollen zum einen Informationen über die Gemeinde zur Verfügung gestellt und zum anderen Gesprächsrunden und Besuchsdienste angeboten werden. Ziel ist es, eine Willkommenskultur in Eggermühlen zu etablieren. Als erster Schritt soll ein Arbeitskreis gegründet werden, der alle Möglichkeiten für die Willkommenskultur aufdeckt.</i></p>
--------------------------	--

Information und Austausch (Informationsvermittlung)	
Informationsmedien	<p><u>Vision</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Veranstaltungskalender, gepflegt von allen Akteuren ▪ Soziale Medien (Facebook, WhatsApp,...) ▪ Analoge Medien (Zeitung, Laufzettel,...) <p><u>Ansatzpunkte</u></p> <p><i>Die Informationsvermittlung in Eggermühlen ist bereits überarbeitet worden. Mit der Internetseite www.eggermuehlen-erleben.de gibt es bereits ein speziell auf die Gemeinde ausgerichtetes Informationsportal. Dieses soll von allen Akteuren aktiv gepflegt und mit weiteren Medien verknüpft werden. In Anlehnung an den Punkt „Vereinsleben“ sollen durch eine gemeinsam gepflegte Plattform Überschneidungen vermieden werden.</i></p>
Informationstreffen	<p><u>Vision</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelmäßige Versammlungen/Arbeitskreise (in Anlehnung an dialogPROZESS) ▪ Informationstermine für alle Einwohnerinnen und Einwohner <p><u>Ansatzpunkte</u></p> <p><i>Um die Einwohnerinnen und Einwohner einerseits über bestehende Entwicklungen in Eggermühlen zu informieren und andererseits in die Arbeit einzubeziehen, sollen feste Treffen etabliert werden. Sie bieten die Möglichkeit, mit den Menschen vor Ort in</i></p>



einer losen Arbeitsatmosphäre zusammenzukommen. In Anlehnung an den dialogPROZESS können engagierte Akteure zu speziellen Themen diskutieren und ihre Ideen einbringen.

Informationsorte

Vision

- Offene Treffpunkte
- Nutzung bestehender Räumlichkeiten

Ansatzpunkte

Der Austausch zwischen Generationen führt zur Weitergabe von Traditionen und Bräuchen sowie von Wissen. Davon profitiert nicht nur die ältere sondern auch die jüngere Generation. Um der Bevölkerung einen Raum für diesen generationenübergreifenden Austausch zu geben, bedarf es offener Treffpunkte. Bei den Überlegungen sind bestehende Räumlichkeiten von Vereinen oder der Gemeinde einzubeziehen.

Informationsinfrastrukturen

Vision

- Breitbandversorgung
- Öffentliche Wlan-Hotspots

Ansatzpunkte

Für die Entwicklung Eggermühlens sind digitale Infrastrukturen entscheidend, da sie sowohl für die Bevölkerung als auch die Gewerbetreibenden wichtige Standortfaktoren sind. Um den Ortskern und öffentliche Plätze attraktiver zu gestalten, kann über einen Ausbau von öffentlichen Wlan-Hotspots nachgedacht werden.



Leben und Wirtschaften

Generationen- und zielgruppengerechtes Wohnen

Vision

- Mehrgenerationenhäuser/-wohnen
- (bezahlbare) Singlewohnungen
- Börse zur Nachnutzung von (landwirtschaftlichen) Gebäuden

Ansatzpunkte

In Eggermühlen soll es für alle Generationen möglich sein, langfristig im Ort leben zu können. Dafür bedarf es sowohl für die jüngere als auch die ältere Bevölkerung adäquaten Wohnraum, der zudem für die einzelnen Lebensabschnitte bezahlbar ist. Zudem spielt auch hier die Berücksichtigung eines generationenübergreifenden Ansatzes eine wichtige Rolle. Bei der Entwicklung sind Bestandsimmobilien zu berücksichtigen. Ein Ansatz bietet hier eine Börse, die Angebot und Nachfrage vermittelt.

Grundversorgung

Vision

- Erhalt der medizinischen Versorgung und Nahversorgung
- Sensibilisierung der Bevölkerung für wohnortnahes Einkaufen
- Gemeinschaftliche Betreuung

Ansatzpunkte

Für den Erhalt der Grundversorgung in Eggermühlen sind zwei Faktoren entscheidend: die Bevölkerung muss dafür sensibilisiert werden, die bestehenden Angebote vor Ort zu nutzen. Darüber hinaus sind die Anbieter in den Dialog einzubeziehen, um gemeinsam Bedarfe und Entwicklungen zu identifizieren.

Ein möglicher (regionaler) Ansatzpunkt zur Sicherung der medizinischen Versorgung sind „Stipendien“ für junge Ärzte, um die ländlichen Gemeinden attraktiver zu gestalten.

Über ehrenamtliches Engagement kann die Nachmittagsbetreuung erweitert werden. Mögliche Ansatzpunkte sind Initiativen wie „Leihoma“ oder „Großer Bruder“.

Mobilität

Vision

- Bürgerbus
- Mitfahrzentrale
- Ehrenamtliche Einkaufshilfen/Mitbringdienste

Ansatzpunkte

Mobilität ist sowohl für die jüngere als auch die ältere Generation ein entscheidender Standortfaktor. Durch eine gesicherte Mobilität kann vielen Herausforderungen begegnet werden. Dabei gibt es aus Sicht der Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche Ansatzpunkte. Institutionalisierte Modelle etwa durch einen Bürgerbus werden ebenso diskutiert wie Unterstützungsleistungen auf ehrenamtlicher Basis (Mitfahrzentrale, Einkaufshilfen).

Freizeit und Tourismus

Vision

- „Kunst und Kultur“ in Eggermühlen
- Vorhandene Potenziale vermarkten (Hünengräber, Wanderwege, etc.)

Ansatzpunkte

Im Bereich der Naherholung und des Tourismus verfügt Eggermühlen über großes Potenzial. Vorhandene Einrichtungen und Besonderheiten sollen stärker in den Fokus gerückt werden, um so für eine breitere Öffentlichkeit attraktiv gemacht zu werden. Beispielsweise kann die Natur mit seinen Wanderwegen gestärkt oder lokale Besonderheiten wie die Hünengräber gezielter vermarktet werden.

Darüber hinaus sollen vorhandene Räumlichkeiten für Kunst und Kultur genutzt werden. Beispielhaft soll die Mensa als Veranstaltungsräumlichkeit für alle Generationen ausgelegt werden.

Klimaschutz

Vision

- Sensibilisierung für Klimaschutz im Alltag
- Kleinmaßnahmen zum Klimaschutz

Ansatzpunkte

Vor Ort gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Die Bevölkerung soll für diese Kleinmaßnahmen sensibilisiert und direkt angesprochen werden. Ziel ist es Klimabotschafter für Eggermühlen zu finden.

3.4. Projektideen

Im Rahmen des zweiten dorfABENDS haben die Einwohnerinnen und Einwohner auf Basis der bisherigen Ergebnisse die aus ihrer Sicht wichtigen bzw. potenziellen Projektideen ausgearbeitet. Dabei haben sie sich Gedanken zu den folgenden drei Fragen gemacht:

1. Welche Kompetenzen sind in der Gemeinschaft vorhanden?
2. Was muss gemacht werden?
3. Was kann von der Gemeinschaft übernommen werden?

Ziel ist es Projektideen zu identifizieren, die von der Gemeinschaft initiiert und realisiert werden können.

Information und Austausch	
1.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ (online) Veranstaltungskalender (Gemeinde Eggermühlen) ▪ Monatsblättchen (Werbegemeinschaft) ▪ Dreiklang (Kirche)
2.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Online-Bürgerbefragung – Wo sehen die Einwohnerinnen und Einwohner Eggermühlens die wesentlichen Schwerpunkte der Entwicklung? – Schwerpunktsetzung aus der Bevölkerung – Basis für die Entwicklung schaffen ▪ Direktes Anschreiben aller Wahlberechtigten (ab 16 Jahren)
3.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitskreis bilden – u.a. Entwicklung der Befragung

Platz für die Jugend – Landjugendhaus (-raum), Lagerplatz –	
1.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bereitschaft „anzupacken“ ▪ Handwerker/Landwirte ▪ Bereitschaft von „Nicht-Landjugend“-Mitgliedern
2.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Platz/Grundstück ??? ▪ Fördergelder (u.a. 100-Ideen-Programm, etc.)
3.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Handwerkliche Arbeiten
	Beitrag zum Gemeindeleben: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vermieten des Raums für private Feiern oder Gemeindeaktivitäten ▪ Teilen mit anderen Jugendgruppen (v.a. Zeltlager)

Kunst und Kultur	
1.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Location vorhanden ▪ Musikgruppen, Kleinkunst, Lesungen, Plattdeutschabend, Zauberkünstler, ... ▪ Gruppen ansprechen, zwei Veranstaltungen pro Jahr als Start (Erfahrungen sammeln und Machbarkeit sowie Resonanz auszuprobieren)
2.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Externe Veranstaltungen ▪ Gemeinsame Unternehmungen/Gemeinschaftsgefüge stärken
3.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereine sollten Veranstaltungen gemeinsam organisieren ▪ U.a. Landjugend, Heimatverein, Kolping, KfD, Schützenverein, ...

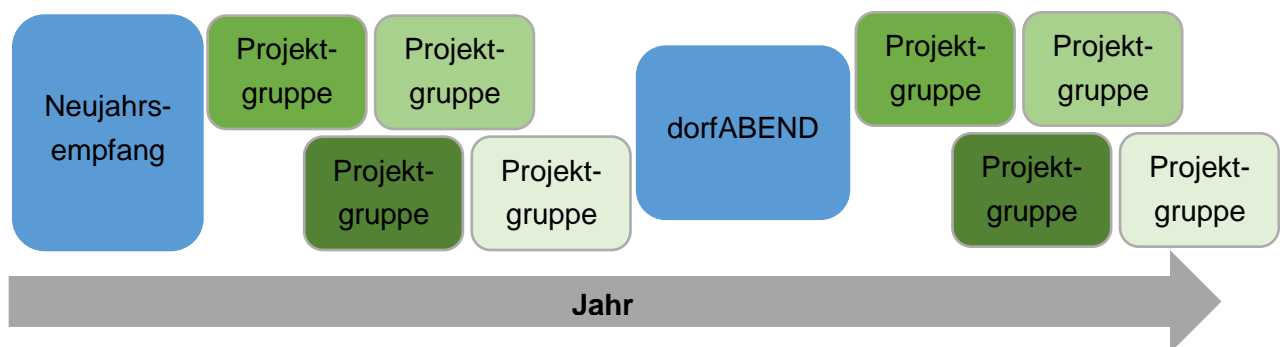


Klimaschutz	
1.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine Kompetenzen erforderlich, kann eigentlich jeder ▪ Alle gemeinsam können wir viel erreichen ▪ Wir müssen dafür sensibilisiert werden
2.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Menschen sensibilisieren: <ul style="list-style-type: none"> ○ LED-Leuchten verwenden ○ Auf Ökostrom umsteigen ○ Wäsche natürlich trocknen ○ Stoß- statt Kipplüftung durchführen ○ Als Hausbesitzer einen Energiecheck durchführen ○ Standby-Betrieb bei Elektrogeräten vermeiden ○ Energieeffiziente E-Geräte einsetzen ○ Raumtemperatur um 1°C senken ○ Mehr zu Fuß gehen ○ Radfahren statt mit Auto zur CO2-Minderung ○ Nutzung von Fernwärme ➔ Klimabotschafter werden/sein
3.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mut und Zivilcourage ▪ Mitbürger ansprechen ▪ Vorbild sein

4. Zukünftige Prozessorganisation in Eggermühlen

Der dialogPROZESS in Eggermühlen war ein Anstoß für eine gemeinschaftliche Entwicklung mit allen interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern. Um den Prozess zu verstetigen und möglichst langfristig zu gestalten, soll es in Zukunft regelmäßige Veranstaltungen geben, die die Struktur des dialogPROZESSES aufgreifen. Der Wunsch aus den dorfABENDEN sowie aus der Kinder- und Jugendbefragung soll dabei berücksichtigt werden. Neben einer zweiten allgemeinen Informationsveranstaltung, die als Ergänzung zum Neujahrsempfang zu verstehen ist, sollen projektbezogene Arbeitsgruppen initiiert werden. Der dialogPROZESS hat gezeigt, dass in Eggermühlen gerade der Diskurs über einzelne konkrete Ansätze gut funktioniert.

Für die zukünftige Prozessorganisation in Eggermühlen wird daher folgendes Vorgehen vorgeschlagen:



Der Neujahrsempfang bildet den Auftakt in das Jahr. Aktuelle Entwicklungen werden von der Gemeinde und der Politik vorgestellt sowie Erfolge und Maßnahmen der Projektgruppen präsentiert. Gemeinsam mit den Anwesenden sollen Themen und Projektideen identifiziert werden, die für das jeweilige Jahr relevant sind. Alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner können sich dann für Projektgruppen melden, die selbstorganisiert dieses Thema im Jahresverlauf bearbeiten. Für eine bessere Organisation können innerhalb der Projektgruppen Sprecher gewählt werden, die lediglich für den kurzen Zeitraum Verantwortung übernehmen müssen. In der Jahresmitte wird ein dorfABEND veranstaltet, der genutzt wird, um den Projektgruppen die Möglichkeit zu bieten, ihren aktuellen Stand und Erfolge zu präsentieren und gegebenenfalls weitere Unterstützung anzufordern. Die Gemeinde und Politik kann den dorfABEND dazu nutzen, ebenfalls über aktuelle Entwicklung aufzuklären.

Die Arbeit der Projektgruppen setzt zwar ein gewisses Maß an Eigenverantwortlichkeit der Akteure vor Ort voraus. Allerdings kann die Gemeinde Eggermühlen Rahmenbedingungen schaffen, die die Arbeit erleichtern (z.B. Bereitstellung von Räumlichkeiten, Arbeitsmaterialien, ...).

Bei der Organisation der Projektgruppen sind soziale wie analoge Medien einzubeziehen. So kann beispielsweise die Koordination von Terminen der Projektgruppe oder kurze Abstimmungen über WhatsApp-Gruppen laufen.



Projekt Dorfgespräch: Wir reden. MITeinander!

Dörfliche Gesprächskultur steht im Fokus!



Eine Initiative für die
Zukunftsfähigkeit der
Dörfer!

Leben und (Land-)Wirtschaften im Dorf – früher selbstverständlich, heute immer konfliktrichtiger!
Unterschiedliche Wertvorstellungen vom Landleben sind ein Thema – aber nicht besprochen.

Kontakt

Projekt Dorfgespräch
Katholische LandvolkHochschule Oesede

Projektreferent Michael Ripperda

Telefon: 05401 / 8668-73

dorfgesprach@klvhs.de

www.klvhs.de/dorfgesprach